



Jahresabschluss zum 30. November 2023 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH
Berlin

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Bilanz zum 30. November 2023

Aktiva

	Anhang	30.11.2023		30.11.2022	
	Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			459,84		3.218,87
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten		883.566,25		937.233,29	
2. Technische Anlagen und Maschinen		198.487.231,92		154.648.439,06	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.456.017,34		8.320.621,90	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		54.661.329,22	265.488.144,73	113.300.735,65	277.207.029,90
III. Finanzanlagen	(1.1)				
Anteile an verbundenen Unternehmen			40.069.795,61		40.069.795,61
			305.558.400,18		317.280.044,38
B. Umlaufvermögen	(2)				
I. Vorräte	(2.1)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		39.749.313,74		26.081.472,71	
2. Unfertige Erzeugnisse		31.908.285,24		41.292.355,89	
3. Fertige Erzeugnisse		15.863.560,63	87.521.159,61	14.498.255,69	81.872.084,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2.2)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		42.613.767,12		21.057.524,22	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(2.3)	2.087.465.671,31		2.098.360.734,42	
3. Sonstige Vermögensgegenstände		11.308.588,69	2.141.388.027,12	6.741.332,00	2.126.159.590,64
III. Guthaben bei Kreditinstituten			327.034,35		1.448.387,56
			2.229.236.221,08		2.209.480.062,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.069.616,58		1.063.084,66
			2.535.864.237,84		2.527.823.191,53

Passiva

	Anhang	30.11.2023	30.11.2022
	Ziffer	EUR	EUR
A. Eigenkapital	(3)		
I. Gezeichnetes Kapital		12.444.680,00	12.444.680,00
II. Kapitalrücklage		1.956.603.064,18	1.956.603.064,18
		1.969.047.744,18	1.969.047.744,18
B. Rückstellungen	(4)		
1. Pensionsrückstellungen	(4.1)	318.669.903,00	316.372.364,00
2. Steuerrückstellungen	(4.2)	79.000,00	25.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	(4.3)	32.391.328,70	42.212.196,67
		351.140.231,70	358.609.560,67
C. Verbindlichkeiten	(5)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(5.1)	43.863.783,51	29.205.210,15
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(5.2)	156.958.574,09	155.485.798,34
3. Sonstige Verbindlichkeiten	(5.3)	5.478.904,38	5.474.878,19
		206.301.261,98	190.165.886,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten		9.374.999,98	10.000.000,00
		2.535.864.237,84	2.527.823.191,53

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

	Anha	2022/2023	2021/2022
	Ziffer	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(6)	440.856.405,40	347.488.631,12
2. Verringerung (i. Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-8.018.765,71	35.011.380,35
3. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	14.602.900,31	7.079.329,05
4. Materialaufwand	(8)	-108.407.706,48	-94.888.979,81
5. Personalaufwand	(9)	-159.246.180,94	-186.581.207,74
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-32.092.179,91	-19.605.550,38
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-65.671.018,49	-58.595.417,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(11)	64.454.491,02	4.879.858,41
9. Aufwand aus Negativverzinsung		0,00	-6.843.549,23
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11)	-4.871.115,00	-1.082.966,00
11. Ergebnis nach Steuern		141.606.830,20	26.861.528,65
12. Sonstige Steuern		-313.991,31	-240.812,96
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-141.292.838,89	-26.620.715,69
14. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 30. November 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Registerinformation

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, hat ihren Geschäftssitz in der Friedrichstraße 110, 10117 Berlin/Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 182641 B eingetragen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer von 2 bis 22 Jahren bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt. Zum 1. Dezember 2012 erfolgte ein Wechsel von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode für bis zum 31. Dezember 2010 angeschaffte bewegliche Sachanlagen. Das ab dem 1. Januar 2011 angeschaffte bewegliche Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen betrieblichen Nutzungsdauer, die nicht wesentlich von den steuerlichen Afa-Tabellen abweicht. Abnutzbare, bewegliche und selbstständig nutz- und bewertbare Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 1.000,00 werden innerhalb eines jahresbezogenen Sammelpostens geführt und unabhängig vom Zeitpunkt des Zugangs oder eines Abgangs über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Der Abgang erfolgt am Ende des Geschäftsjahres, in dem der Sammelposten vollständig abgeschrieben ist. Bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00 erfolgt die sofortige aufwandswirksame Verbuchung.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. In die Herstellungskosten fließen neben den direkten Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten (einschließlich Abschreibungen) gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB ein. Für nicht gängige bzw. nicht mehr verlustfrei zu verwertende Vorräte werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Flüssige Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelrisiken durch

Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auf Pauschalwertberichtigungen wird verzichtet. Unverzinsliche/ niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt. Rückdeckungsversicherungen, die kein Deckungsvermögen darstellen, werden mit dem Aktivwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Ausgaben gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Zum 30. November 2023 waren keine latenten Steuern auf Ebene der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH zu ermitteln, da die Gesellschaft zum Organkreis der Pfizer Deutschland GmbH gehört und sich damit die temporären Differenzen auf der Ebene der Pfizer Deutschland GmbH auswirken.

Die Rückstellungen für Pensionen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 3,25 % (i. Vj. 3,25 %) bei den Entgelten und von 1,0 % bzw. 2,25 % (i.Vj. 1,0 % bzw. 2,25 %) bei den Renten ausgegangen. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 30. November 2023 beträgt 1,83 % (i.Vj. 1,78 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, unter Anwendung der Pauschalregelung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bezogen auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelt. Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergeben sich die Rückstellungen aus dem Saldo der versicherungsmathematischen Barwerte der Verpflichtungen und der beizulegenden Zeitwerte des zur Deckung gebildeten Deckungsvermögens. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgeltsteigerungen von 4 % werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrundeliegende Rechnungszins für die Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtungen zum 30. November 2023 beträgt 1,73 % (i.Vj. 1,43 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Soweit Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergeben sich die Rückstellungen aus dem Saldo der versicherungsmathematischen Barwerte der Verpflichtungen und der beizulegende Zeitwerte des gebildeten Deckungsvermögens.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, drohenden Verluste und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst. Am Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs, soweit Posten eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, wird das Anschaffungs- und Realisationsprinzip beachtet.

Zur Absicherung von Risiken aus Währungskursänderungen werden durch ein verbundenes Unternehmen in der Pfizer Gruppe für dessen Rechnung Devisenterminkontrakte mit einer regelmäßigen Laufzeit von vier Wochen abgeschlossen.

Die Entlastungen aus der Strompreisbremse sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen mit TEUR 3.800 enthalten.

D. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt der Anlagenspiegel, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die vorgenommene Korrektur der Abschreibungen betrifft eine nachträgliche Korrektur von Nutzungsdauern von im Vorjahr aktivierten Anlagegütern.

1.1 Finanzanlagen

Anteilsbesitz gemäß § 285 Satz 1 Nr. 11 und 11a HGB

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, war zum 30. November 2023 als Komplementärin an folgender Gesellschaft beteiligt:

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	TEUR	TEUR
Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co KG, Freiburg	89,9 %	57.804	178

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.11.2023	30.11.2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.749	26.081
Unfertige Erzeugnisse	31.908	41.292
Fertige Erzeugnisse	15.864	14.498
	87.521	81.871

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von TEUR 545 (i.Vj. TEUR 253) enthalten. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Bei den Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto wird ein kurzfristiger Ausgleich nicht angestrebt und ist weder erforderlich noch zu erwarten.

2.3 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 12.377 (i.Vj. TEUR 9.032), Forderungen aus dem Cash Pooling von TEUR 2.074.491 (i.Vj. TEUR 2.087.994) und sonstige Forderungen von TEUR 598 (i.Vj. TEUR 1.335) enthalten. Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 2.074.491 (i.Vj. TEUR 2.088.012).

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus voll eingezahltem Stammkapital. Es wird zu 100 % gehalten von der Pfizer Deutschland GmbH, Berlin.

Ausschüttungssperre

Aus der über die Anschaffungskosten hinausgehenden Zuschreibung des Deckungsvermögens auf den beizulegenden Zeitwert resultiert ein ausschüttungsgesperrter Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 34.782 (i.Vj. TEUR 25.287). Er ist durch freie Rücklagen gedeckt. Des Weiteren ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 7.177 (i.Vj. TEUR 26.592) ausschüttungs-, aber nicht abführungsgesperrt. Das Jahresergebnis wurde vollständig abgeführt.

4. Rückstellungen

4.1 Pensionsrückstellungen

Die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit den Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Historische Anschaffungs- kosten	Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
		30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)					
Sonstige Vermögensgegenstände	4.157	4.157	4.835		
Vermögen Treuhandverein	76.549	111.331	113.481		
	<u>80.706</u>	<u>115.488</u>	<u>118.316</u>		
Verrechnete Schulden					
Pensionsverpflichtungen				438.206	442.473
./.. nicht gebildete Rückstellung				<u>-4.048</u>	<u>-7.785</u>
				434.158	434.688
Saldo aus der Vermögensverrechnung (Pensionsrückstellung)				318.670	316.372

Durch die Inanspruchnahme des Verteilungswahlrechts für Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG beläuft sich die nicht ausgewiesene Rückstellung auf TEUR 4.048 (i.Vj. TEUR 7.785).

Die Pensionsverpflichtung sinkt erwartungsgemäß. Gleichzeitig sinkt auch der Wert des Deckungsvermögens gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg der Pensionsrückstellung ergibt sich primär aus der anteiligen Zuführung des BilMoG-Umstellungsbetrags.

Zu den verrechneten Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Zinsergebnis.

4.2 Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grundsteuer des laufenden Jahres.

4.3 Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 17.170 (i. Vj. TEUR 27.530), sonstige Personalarückstellungen von TEUR 14.568 (i.Vj. TEUR 13.390) sowie Rückstellungen für Abfindungen von TEUR 653 (i. Vj. TEUR 1.292) ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens mit den Altersteilzeitverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Historische Anschaffungs- kosten	Zeitwert		Erfüllungsbetrag	
		30.11.2023	30.11.2022	30.11.2023	30.11.2022
Verrechnete Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen)					
Sonstige Vermögensgegenstände	1.025	1.025	1.025		
Verrechnete Schulden					
Altersteilzeitverpflichtungen				1.721	1.550
Saldo aus der Vermögensverrechnung (Altersteilzeitrückstellung)				696	525

Zu den verrechneten Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Erläuterungen zum Zinsergebnis.

5. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten von TEUR 206.301 (i. Vj. TEUR 190.166) sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

5.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

5.2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 156.959 (i.Vj. TEUR 155.486) sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von TEUR 141.293 (i.Vj. TEUR 26.621) aus der Ergebnisabführung enthalten.

In den übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 11.195 (i. Vj. TEUR 126.487) und sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 4.471 (i. Vj. TEUR 2.378) enthalten.

5.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Der Ausweis betrifft mit TEUR 3.623 (i.Vj. TEUR 1.594) Steuern und mit TEUR 68 (i.Vj. TEUR 1.897) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Komplementärin haftet die Gesellschaft für die Verpflichtungen der Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co KG, Freiburg, unmittelbar und unbegrenzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Tochtergesellschaft Pfizer Manufacturing Deutschland Grundbesitz GmbH & Co. KG sowie Dritten Verpflichtungen aus Mietverträgen überwiegend für Grundbesitz von TEUR 30.012 (i. Vj. TEUR 15.116) bis zum Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit. Weiterhin bestanden Bestellaufträge einschließlich Investitionen von TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 1.981) sowie Bestellaufträge für Produktionsmittel von TEUR 6.039 (i. Vj. TEUR 9.443).

F. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Produktumsätze Ausland	414.969	326.892
Sonstige Erlöse	25.887	20.597
	440.856	347.489

Alle Produktumsätze Ausland erfolgten innerhalb der EU und entfielen auf Human-Arzneimittel, davon 64,3% mit Konzernunternehmen und 35,7% mit Dritten. 98,4% der sonstigen Erlöse resultieren aus der Erbringung von Dienstleistungen für internationale und 1,6% für nationale Konzernunternehmen.

7. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sowie Erträge aus Weiterbelastungen.

Im Gesamtbetrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.616 (i. Vj. TEUR 2.252) enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus Währungsumrechnung betragen TEUR 681 (i. Vj. TEUR 1.112).

8. Materialaufwand

Der Posten enthält Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 106.344 (i. Vj. TEUR 92.314) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 2.064 (i. Vj. TEUR 2.575).

9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	127.178	108.418
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	32.068	78.163
davon für Altersversorgung TEUR 9.722 (i.Vj. TEUR 58.832)		
	159.246	186.581

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält insbesondere Aufwendungen für Dienstleistungen durch verbundene Unternehmen und Reparaturen sowie Instandhaltungskosten. Im Gesamtbetrag sind TEUR 53 (i. Vj. TEUR 3.904) periodenfremde Aufwendungen enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen TEUR 653 (i. Vj. TEUR 507).

Des Weiteren enthalten ist der auf das laufende Geschäftsjahr entfallende Anteil des Unterschiedsbetrags aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der fortgeführten Anwendung der BilMoG-Bilanzierungsregeln (Aufwand nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB) von TEUR 3.737 (i. Vj. TEUR 3.737).

11. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge enthalten TEUR 64.454 (i.Vj. TEUR 4.880) Zinsen von verbundenen Unternehmen.

Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen aus Negativverzinsung mit TEUR 6.844 verbundene Unternehmen.

Im Zinsaufwand erfasst sind saldierte Erträge aus dem für die Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Deckungsvermögen von TEUR 2.880 (i.Vj. TEUR 6.366) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und Altersteilzeitrückstellung von TEUR 7.731 (i.Vj. TEUR 7.431).

12. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Mit der Pfizer Deutschland GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

G. Sonstige Angaben

13. Mitglieder der Geschäftsführung

Dr. Axel Glatz, Waldkirch, Site Leader Freiburg

Herr Dr. Glatz hat sein Amt als Geschäftsführer der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH mit Wirkung zum 30. Juni 2024 niedergelegt. Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2024 wurde Frau Anne Keßler, Teningen, zur Geschäftsführerin bestellt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Angaben zu früheren Mitgliedern der Geschäftsführung

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Pensionsrückstellungen von TEUR 9.419 (i. Vj. TEUR 9.708). Die aufgrund des ausgeübten Verteilungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht gebildete Rückstellung beträgt TEUR 4 (i. Vj. TEUR 7). Die laufenden Pensionszahlungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 682 (i. Vj. TEUR 641).

14. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Anteilseignervertreter

Jürgen Braun, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pfizer Deutschland GmbH, Vorsitzender
Dr. Michael Pap, Karlsruhe, Rechtsanwalt, Caemmerer Lenz

Arbeitnehmervertreter

Michael Bauer, Betriebsrat, Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, stellvertretender Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 23 (i. Vj. TEUR 23).

15. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren 1.177 Angestellte (i. Vj. 967) und 748 gewerbliche Mitarbeiter (i. Vj. 775) beschäftigt, gesamt 1.925 (i. Vj. 1.742).

16. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2022/2023 betrifft Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 96 (i. Vj. TEUR 77). Sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden nicht in Anspruch genommen.

17. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

18. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft gehört zum Konzern der Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Inc. erstellt einen Konzernabschluss nebst Lageberichterstattung, in den die Gesellschaft einbezogen wird, der befreiende Wirkung hat i.S.d. § 292 Abs. 1 Nr. 1d HGB. Die übersetzte Fassung wird im Unternehmensregister bekannt gemacht und ist unter www.Unternehmensregister.de abrufbar.

Der befreiende Konzernabschluss der Pfizer Inc. wird im Gegensatz zum deutschen Recht unter Anwendung der US-GAAP aufgestellt. Hierdurch ergeben sich insbesondere folgende Bilanzierungsunterschiede: Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß ASC 715 bilanziert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Umsatzkostenverfahren Anwendung.

Berlin, den 30. Mai 2024

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/2023

	Anschaffungskosten				
	1.12.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	30.11.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.345.920,39	0,00	0,00	0,00	27.345.920,39
	27.345.920,39	0,00	0,00	0,00	27.345.920,39
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten	1.389.677,19	0,00	0,00	0,00	1.389.677,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	342.557.783,19	102.082,80	71.863.016,95	-2.587.774,11	411.935.108,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.621.321,27	2.909.529,19	4.204.823,20	-918.256,35	51.817.417,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	113.300.735,65	17.428.433,72	-76.067.840,15	0,00	54.661.329,22
	502.869.517,30	20.440.045,71	0,00	-3.506.030,46	519.803.532,55
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.069.795,61	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61
	40.069.795,61	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61
	570.285.233,30	20.440.045,71	0,00	-3.506.030,46	587.219.248,55

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte			
1.12.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Korrektur der Abschreibungen	Abgänge	30.11.2023	30.11.2023	1.12.2022	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
-27.342.701,52	-2.759,03	0,00	0,00	-27.345.460,55	459,84	3.218,87	
-27.342.701,52	-2.759,03	0,00	0,00	-27.345.460,55	459,84	3.218,87	
-452.443,90	-53.667,04	0,00	0,00	-506.110,94	883.566,25	937.233,29	
-187.909.344,13	-28.026.384,92	-58.951,75	2.546.803,89	-213.447.876,91	198.487.231,92	154.648.439,06	
-37.300.699,37	-3.920.116,73	-30.300,44	889.716,57	-40.361.399,97	11.456.017,34	8.320.621,90	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.661.329,22	113.300.735,65	
-225.662.487,40	-32.000.168,69	-89.252,19	3.436.520,46	-254.315.387,82	265.488.144,73	277.207.029,90	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61	40.069.795,61	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.069.795,61	40.069.795,61	
-253.005.188,92	-32.002.927,72	-89.252,19	3.436.520,46	-281.660.848,37	305.558.400,18	317.280.044,38	

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis 30. November 2023

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist ein Unternehmen der Pfizer-Gruppe mit Sitz in Berlin. Oberste Konzerngesellschaft ist die Pfizer Inc., New York/USA. Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH fungiert innerhalb des Pfizer-Konzerns als Produktionsgesellschaft.

Am Produktionsstandort Freiburg werden Fertigprodukte in Lohnherstellung für andere Pfizer Unternehmen und Dritte produziert. Während des Produktionsprozesses bleiben die beigestellten Wirkstoffe im Eigentum anderer Konzernunternehmen oder Kunden, so dass die Erlöse und Aufwendungen der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH nicht den vollen Wert der hergestellten Produkte widerspiegeln. Lieferanten sind im wesentlichen Unternehmen, die auf die Herstellung von Wirkstoffen und festen Arzneiformen spezialisiert sind. Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das weltweite Produktionsnetz von Pfizer eingebunden und somit von dessen Entwicklung abhängig.

Die **Steuerungsgröße** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist der Umsatz, der im Verrechnungssystem des weltweiten Pfizer-Konzerns weitgehend mit der Kostenentwicklung der Gesellschaft korreliert.

Forschung und Entwicklung

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH führt keine eigenen **Forschungstätigkeiten** durch. Die Forschungstätigkeiten werden innerhalb des Pfizer-Konzerns zentral durchgeführt. Als forschender Arzneimittelhersteller ist Pfizer weltweit führend und hat seine Geschäftsaktivitäten auf das Gebiet Human-Medizin konzentriert. Pfizer hat weltweit im Geschäftsjahr 2023 10,8 Mrd. US-Dollar in Forschung und Entwicklung investiert. Durch ihre strategische Stellung im globalen Pfizer-Produktions-Netzwerk kann die Gesellschaft von Pfizer-Produktentwicklungen wesentlich profitieren.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hat die Investition in die HighCon Fabrik zur Fertigung von Arzneimitteln im Jahr 2023 abgeschlossen und die notwendigen Gerätequalifizierungen und Produktvalidierungen durchgeführt. Die Fabrik hat die Routine-Produktion im Herbst 2023 aufgenommen. Im ersten Quartal 2024 wird die geforderte Produktionsmenge erreicht, die im Geschäftsjahr 2023/2024 bei mehr als 3 Mrd. Tabletten liegen wird. In Abhängigkeit vom zukünftigen Marktbedarf erlaubt die Kapazität in den Folgejahren eine Ausbringung von bis zu 4,5 Mrd. Tabletten.

Die **Umsatzerlöse** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 440,9 Mio. € und damit um 93,4 Mio. € (26,9 %) über dem Vorjahr.

Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen durch die Veränderung des Produktportfolios und Hinwendung zu hochpreisigeren Arzneimitteln mit entsprechend aufwendigeren Herstellverfahren bedingt. Höheren Umsätzen bei Onkologie- und Drittgeschäfts-Produkten steht bedingt durch geringe Covid Inzidenzen ein Rückgang bei Paxlovid entgegen. Dennoch hat die Absatzmenge von Paxlovid dazu geführt, dass die erwartete Umsatzentwicklung leicht übertroffen werden konnte.

Der **Materialaufwand** beträgt 108,4 Mio. € und liegt damit 13,5 Mio. € über dem Vorjahr. Die Materialaufwandsquote ist mit 25,0% (i. Vj. 24,8%) nahezu unverändert.

Der Anstieg der Abschreibungen um 12,5 Mio. € auf 32,1 Mio. € resultiert aus der finalen Aktivierung der HighCon Produktionsanlage im Geschäftsjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 7,5 Mio. € auf 14,6 Mio. €. Sie resultieren hauptsächlich aus Weiterbelastungen von Kosten für Packmittelvernichtung, Erträgen aus Rückstellungsaufösungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus erstmalig enthaltenen Erträgen aus der Entlastung durch die Strompreisbremse und höheren Erträgen aus Rückstellungsaufösungen.

Der **Personalaufwand** sank insgesamt um 27,3 Mio. € auf 159,2 Mio. €. Dabei gingen die Aufwendungen für Altersversorgung durch Sondereffekte im Vorjahr (Berücksichtigung der eingetretenen, die früheren Annahmen übersteigenden Inflation sowie angepasster Bewertungsannahmen) um 49,1 Mio. € auf 9,7 Mio. € zurück. Löhne und Gehälter dagegen stiegen um 18,8 Mio. € auf 127,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahlen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um 7,1 Mio. € auf 65,7 Mio. €. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf höheren Instandhaltungskosten sowie Vernichtungskosten für Verpackungsmittel.

Das positive **Zinsergebnis** (i.Vj. -3,0 Mio. €) verbesserte sich auf 59,6 Mio. € aufgrund der wieder positiven Verzinsung im Rahmen des internen Cashpoolings entsprechend der allgemeinen Zinsentwicklung.

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH hat das Geschäftsjahr 2022/23 insgesamt mit einem im Vergleich zum Vorjahr höheren **Gewinn** vor Ergebnisabführung von 141,3 Mio. € (i.Vj. 26,6 Mio. €) abgeschlossen. Das Geschäftsjahr 2022/23 war im Wesentlichen geprägt durch den deutlichen Umsatzzanstieg, einen Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung und ein verbessertes Zinsergebnis, was die wesentlichsten Ursachen der Ergebnisverbesserung sind. Der Gewinn wird gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin Pfizer Deutschland GmbH, Berlin, abgeführt.

Die **Geschäftsentwicklung** im Geschäftsjahr 2022/23 ist aus Sicht der Geschäftsführung aufgrund der beschriebenen Entwicklungen als sehr gut einzuschätzen.

Finanzlage

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in die Finanzierung des Pfizer-Konzerns eingebunden. Diese erfolgt im Rahmen des europaweiten Cash-Managements. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Planungszeitraum neben den Einnahmen im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit durch die Cash-Pool-Vereinbarung mit der Pfizer Deutschland GmbH gesichert.

Die Forderungen aus dem Cash-Pool-Konto der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH gegen die Pfizer Deutschland GmbH betragen am 30. November 2023 2.074,5 Mio. € (30. November 2022 2.088,0 Mio. €) und sind dem Finanzmittelbestand zugerechnet. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden die Cash-Pool-Konten mit der Pfizer Deutschland GmbH mit Zinssätzen von 1,8% bis 3,9% verzinst.

Der negative **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** beträgt -32,0 Mio. € (i.Vj. +233,2 Mio. €) und ist neben dem positiven Jahresergebnis vor Gewinnabführung im Wesentlichen durch gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (21,6 Mio. €) und deutlich geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen (115,3 Mio. €) geprägt.

Der positive **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** beträgt 44,0 Mio. € (i. Vj. -52,1 Mio. €) und resultiert aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und erhaltenen Zinsen.

Der negative **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 26,6 Mio. € (i. Vj. 19,3 Mio. €) ist bestimmt durch die Auszahlung des Vorjahresergebnisses.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** lag am 30. November 2023 mit 2.535,9 Mio. € um 8,0 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Das **Anlagevermögen** sank um 11,7 Mio. € auf 305,6 Mio. €. Dies resultiert aus der Reduktion der Sachanlagen, wo Anlagenzugängen aus den Anlagen im Bau planmäßige Abschreibungen und Abgänge gegenüberstehen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um 19,8 Mio. € auf 2.229,2 Mio. € resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Drittgeschäfts (+21,6 Mio. €), der Vorräte (+5,6 Mio. €) sowie der sonstigen Vermögensgegenstände (+4,6 Mio. €). Gegenläufig sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 10,9 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von geringeren Forderungen aus Cashpooling (-13,5 Mio. €).

Wesentliche **Kunden** der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH sind durch die Stellung der Gesellschaft als Lohnhersteller im Pfizer-Konzern andere Pfizer-Unternehmen sowie die Firma Viatrix. Daher bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen gegen Konzernunternehmen aber auch gegen Dritte.

Das **Eigenkapital** beträgt 1.969,0 Mio. € und ist aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags unverändert. Die Eigenkapitalquote sank leicht im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der etwas gestiegenen Bilanzsumme auf 77,6 % (i. Vj. 77,9%).

Der Rückgang der **Rückstellungen** um 7,5 Mio. € auf 351,1 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den sonstigen Rückstellungen, wo insbesondere die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 10,4 Mio. € sanken. Gegenläufig stiegen die Pensionsrückstellungen um 2,3 Mio. € auf 318,7 Mio. €.

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** von 16,1 Mio. € auf 206,3 Mio. € basiert hauptsächlich auf der stichtagsbedingten Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen um 14,7 Mio. € auf 43,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten im Verbundbereich sanken leicht um 1,5 Mio. €, was aus gegenläufigen Effekten resultiert. So sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Verbundbereich stichtagsbedingt um 115,3 Mio. €, während sich die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung um 114,7 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 2,0 Mio. € erhöhten.

Die Vermögens- und Finanzlage schätzt die Geschäftsführung, insbesondere durch die Einbindung in das europaweite Cash-Management des Konzerns und den laufenden Cashflow, als gut ein.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH im **Geschäftsjahr 2022/23** stellt sich wie folgt dar:

	<u>1.12.2022</u>	<u>Zugänge</u>	<u>Abgänge</u>	<u>30.11.2023</u>
Anzahl der Beschäftigten	<u>1.838</u>	<u>326</u>	<u>187</u>	<u>1.977</u>

Am Produktionsstandort Freiburg werden für verschiedene Berufe **Ausbildungsplätze** angeboten. Zum 30. November 2023 wurden von der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH 67 Auszubildende, neun Praktikanten und ein Student beschäftigt.

Die Gesellschaft hat zur **Förderung und Entwicklung** ihrer Mitarbeiter ein Entwicklungs- und Leistungsbeurteilungssystem. Durch das Bewertungs-, Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgespräch soll der intensive Austausch zwischen den Vorgesetzten und Mitarbeitern unterstützt werden. Dabei bespricht jeder Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten neben der Zielerreichung und -vereinbarung seine Stärken, Entwicklungsfelder sowie berufliche Entwicklungswünsche und vereinbart individuelle Entwicklungsmaßnahmen. Unterstützt wird dies durch ein umfassendes Weiterbildungsangebot.

Die Pfizer-Gruppe ist Mitglied im Arbeitgeberverband Chemie. Es gilt der Manteltarifvertrag Chemie. Die Tarifvertragsparteien haben sich in der Bundestarifrunde 2023 auf ein langfristiges Tarifpaket verständigt. Dieses beinhaltet Tarifierhöhungen von 3,25% ab Januar 2023 und weitere 3,25% ab Januar 2024. Weiterhin wurden steuerliche Einmalzahlungen als Inflationsgeld vereinbart.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer

Mit dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015 und Ergänzungen vom 12. August 2021 hat der Gesetzgeber große deutsche Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in höheren Führungspositionen festzulegen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen. Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde eine Zielgröße von 33,33% festgelegt, also eine Person. Diese Zielgröße ist derzeit nicht erreicht. Diese Zielgröße soll bis zum 21. Juni 2027 erreicht werden.

Die Gesellschaft hat derzeit einen männlichen Geschäftsführer. Es ist vorgesehen, die Geschäftsführung weiterhin nur durch eine Person wahrnehmen zu lassen. Für den Frauenanteil in der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von null festgesetzt, da zum Zeitpunkt der Beschlussfassung keine Neubesetzung der Geschäftsführung geplant war.

Für den Frauenanteil der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Dieses Ziel ist derzeit mit einer Frauenquote von 23,81 % nicht erreicht. Es soll bis zum 21. Juni 2027 erreicht werden.

Für den Frauenanteil der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt. Dieses Ziel ist derzeit erreicht.

Das Streben nach einer größeren Geschlechterdiversität wird auch zukünftig ein wichtiger Baustein der Personalplanung von Pfizer sein. Im Jahr 2024 stehen Änderungen in der Werksführung und damit Neubesetzungen auch der Geschäftsführung an, was in Abhängigkeit von Qualifikation und Bewerbungen zu einer Erhöhung des Frauenanteils führen kann.

III. Risiko- und Chancenbericht

Die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH ist in das einheitliche **Risikomanagement** der Pfizer-Gruppe eingebunden. Das frühzeitige Erkennen von Schlüsselrisiken soll durch entsprechende Managementsysteme abgedeckt werden. Hierbei werden die Veränderungen abgefragt, analysiert und Maßnahmen zur Risikobegrenzung und -bewältigung eingeleitet. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagements sind die Prozesse Geschäftsplanung, Berichtswesen/Interne Kommunikation/Erfahrungsrückfluss und Systemüberwachung/Audit/Management-Review. Somit werden Chancen und Risiken laufend überwacht.

Die Erkenntnisse aus internen und externen Prüfungen finden im kontinuierlichen Prozess zur Verbesserung des Risikomanagementsystems Berücksichtigung. Potenziellen Risiken aus gesetzlichen und sonstigen Vorgaben wird dadurch Rechnung getragen, dass sich die Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung durch interne und externe Fachleute stützen.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, wurden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – **Versicherungen** abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Im Hinblick auf **Beschaffung, Produktion, Absatz, Umsatz und Margen** sehen wir aufgrund der Stellung der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH innerhalb des Pfizer-Konzerns und ihrer Einbindung in das Verrechnungspreissystem des Konzerns durch die Vereinbarung über die Lohnherstellung im Prognosezeitraum keine konkreten bedeutsamen finanziellen Einzelrisiken, da die Vergütung auf Grundlage der operativen Kosten erfolgt. Die Versorgung mit Wirkstoffen erfolgt über konzerneigene Produktionsstätten hauptsächlich in Singapur und Irland. Resiliente Lieferstrukturen sowie Rahmenvereinbarungen sollen den Zugang zu wichtigen Rohstoffen und Packmitteln sichern.

Die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre wird sehr vom Markterfolg von Eliquis und den neuen, in den letzten Jahren in die Märkte gebrachten Onkologika abhängen.

Mittelfristig sind Umsatzrückgänge in zwei Bereichen zu erwarten. Zum einen durch den schrittweisen Wegfall der Umsätze mit dem Viatrix Konzern. Dieser hat im Verlauf des Jahres mit einem schrittweisen Transfer der Herstellung der Produkte an andere Standorte begonnen, was bis Ende 2027 abgeschlossen sein soll. Weiterhin verlieren die Produkte Ibrance und Eliquis in den Jahren 2025 und 2026 den Patentschutz, was Umsatzrückgänge zur Folge haben kann. Aufgrund der strategischen Rolle des Standortes Freiburg

als Hersteller fester Arzneiformen für die globalen Märkte erwarten wir aber auch in Zukunft Chancen für Volumen- und Umsatzsteigerungen.

Angesichts der starken Integration in die globale Produktionsorganisation des Pfizer-Konzern wird die mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft auch durch konzernstrategische Entscheidungen beeinflusst. Für die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH als größtem Produktionsstandort fester Arzneiformen sollten sich daraus eher Chancen als Risiken ergeben. Darüber hinaus wird die langfristige Volumenentwicklung auch ganz maßgeblich davon abhängig sein, wie der Konzern die Kosten, Qualität und Liefertreue des Standortes beurteilt. Einfluss haben können auch die weitere Entwicklung der Wechselkurse sowie die politische Entwicklung in den verschiedenen Importstaaten.

Zinschancen und -risiken ergeben sich durch Änderungen von Kapitalmarktzinsen, die sich über die Verzinsung des Cashpool Kontos unmittelbar und mittelfristig auch über den Abzinsungssatz der Pensionsrückstellungen auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken.

Die **Sicherung von Risiken aus Wechselkursänderungen** für Bestände an Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden durch die Schwestergesellschaft Pfizer Service Company Ireland, Dublin/Irland, vorgenommen. Der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH werden aus den Devisenterminkontrakten realisierte Kursgewinne oder -verluste im Rahmen der Konzernverrechnung gutgeschrieben oder belastet, so dass Wechselkursänderungen insgesamt keine unmittelbaren Ergebnisauswirkungen haben.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung der Pfizer-Gruppe wird gemäß Section 404 **Sarbanes-Oxley Act** auf seine Wirksamkeit hin geprüft. Das interne Kontrollsystem ist darauf angelegt, der Geschäftsführung angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewähren.

IV. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023/24 ist aus heutiger Sicht mit einem deutlichen Rückgang des Produktionsvolumens und damit einhergehend einem deutlichen Rückgang des Umsatzes auszugehen, was insbesondere auf die oben beschriebene Reduzierung des Drittgeschäfts mit Viatrix sowie den Rückgang der Nachfrage nach dem Covid Medikament Paxlovid zurückzuführen ist. Auswirkungen auf die Mitarbeiterzahl sind derzeit nicht absehbar.

Berlin, den 30. Mai 2024

Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pfizer Manufacturing Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II Unterpunkt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2022 bis zum 30. November 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt II Unterpunkt „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei Pfizer“ des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 26. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Kronner
Wirtschaftsprüfer

Lommatzsch
Wirtschaftsprüfer